

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

123 (30.5.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572935](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptgegend Rüstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Almenste. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gleichen Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorab- bezahlung für einen Monat einschließlich Beigabe 90 Pf., bei Schild- abholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierfachstisch 2,70 Pf., für zwei Monate 1,80 Pf., monatlich 90 Pf. einschließlich Beigabe.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gesetzliche Besteuerung über deren Raum für die Inseraten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Schild- abholen mit 90 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inseraten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Reklamezeit 75 Pf.

51. Jahrgang.

Rüstringen, Mittwoch, den 30. Mai 1917.

Nr. 125.

Fortdauer der Isonzo-Schlacht.

Heeresberichte.

(B. T. B.) Berlin, 28. Mai, abends. (Amtlich)
Keine besonderen Ereignisse.

(B. T. B.) Großes Generalquartier, 28. Mai. (Amtlich)
Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Zwischen Ovra und Armentières, bei Hulluch und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei einer Stütze heftige Artilleriekämpfe. Im Norden wurden mehrere englische Kompanien westlich von Bapaume durch Gegentrossen zurückgeworfen. Zwischen Cheras und Bapaume spielten sich auf beiden Ufern des Scarpe-Laches bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Auch wiederholte Angriffe der Engländer sind dort blutig gescheitert.

Heeresfront des deutschen Kronprinzen: In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmbataillons in frischem Draufgehen mehrere französische Bataillinen am Krüppel südlich von Moreuil-Bapaume. Gute Vorbereitung und zusammengezogene Artilleriefeuerwirkung brachten der Infanterie den Weg zum Erfolg, der gegen weitere Gegnergruppen behauptet wurde. Der Feind entließ schwere Verluste. Gegen 250 Franzosen wurden getötet, einige Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Autres faubourgs Sturmbataillon aus den Kampfen am 25. Mai in unterer Stellung verblieben. Generalkommando:

Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts Neues.

Unser Flieger schoss 12 feindliche Flugzeuge und 2 Feuerballons ab.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(B. T. B.) Wien, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Stellvertretend stärkeres russisches Artilleriereiter, das von uns entsprechend beachtet wurde.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das Schwergewicht der Schlacht ruhte gestern völlig auf dem Süßflügel der Isonzofront. Nördlich des Brijanc-Tales kam es, von einem durch Gegenstoß rasch abgeschlagenen Angriff auf die Höhe bei Bodice abgeschehen, nur zu Geschützsturmwechselfechten. Auf der Karsthochfläche sollte der Feind abermals gewaltsam gewinnen. Am Ende zusammen. Auf den Fajti-Höhen und bei Goranjevac kam der Kampf anfangslos vor den vordersten Gründen zum Stehen. Hier drohten alle Anstrengungen zusammen. Zwischen Jamiano und dem Meer wogte die Schlacht bewegter. Einige Höhen wechselten mehrmals des Tages ihre Besitzer. Aber ungebrochen seit blieb auch hier die Front des Besetzigers. Die Hauptlast des Kampfes trägt, wie immer, die über alles lob erhabene Infanterie. Die Honved-Regimenter 12 und 31 und das Donau-Bataillon 112/20 wiesen in 48 Stunden 17 feindliche Angriffe zurück, das ungarnische Heeres-Regiment Nr. 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe stürzte. Die Regimenter 11, 55, 91 und 98, in deren Reihen zweitjes Söhne aller österreichischen Völker stehen, erkämpften bei Jamiano dauernden Ruhm. Die Artillerie weitete mit der Hauptwaffe an Leistung und zähem Ausdauer. Artillerieeinheiten Herzog Rospold haben sich mit einer handvoll Kanonen einer italienischen Armee an, kämpfte in vorderster Linie und brachte zwei italienische Maschinengewehre als Beute zurück.

Land- und Seestützpunkte liefern nicht nur für das Erkennen der Feindlage wertvolle Erkundungsgebäude, sie unterstützen außerdem die Artillerie und Infanterie in allen Phasen des Kampfes. Die Kraftfahrttruppe führte in wunderbarem italienischen Feuer Tag und Nacht Kriegsbedarf bis knapp hinter die vordersten Linien. Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karsthochfläche eingebrochenen Gefangenen ist auf 250 Offiziere und über 7000 Mann geschieden. Nachdem wurden seit Beginn der 10. Isonzofront 13 000 unverwundete Italiener an Gefangen eingebracht.

Eine der wesentlichsten Voraussetzungen für zügige Abwehr ist reiche Ausstattung des Vertheidigers mit Geschützen, Maschinengewehren, Artilleriehart und technischem Zeug. In dem Maße, in dem das Geschütz die Zeit treibt, steigt seine Leistung.

gerät. Wenn es dem Feinde am Isonzo in 16 Schlachttagen nicht gelang, einen irgendwie in die Wege geleiteten Vorteil zu eringen, so gehörte reicher Anteil an diesem Erfolg den tapferen Männer und Frauen, die in den Feindschaftsgebieten des Hinterlandes, von unterniedrigen Geiste erfüllt, trenn und unverdrossen schwerer für das Feldeinsatz eingeschlagender Arbeit obliegen. Bleibender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Südostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant:

(B. T. B.) Wien, 28. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Erhöhte Artillerieaktivität des Feindes hielt an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Monstrosen lichen gestern wesentlich nach. Nördlich des Brijanc-Tales blieb das Gefecht beiderseits auf Gewissheit beschränkt. Auf der Karsthochfläche löste sich nach den letzten vier heißen Kampftagen der italienischen Angreifer in östlich und westlich von einander unabhängige Einzelverbände auf. Zu solcher Verteilung antiken Stärke wurden gestern bei Jamiano abgeschlagen. Gestern früh widerholte der Feind im selben Maße dreimal den Versuch, unsere Linien zu überqueren. Tapfers ferocia und fustianische freiwillige Schützen waren ihm wieder zurück, wobei ihm das Brixen-Bataillon 6 Offiziere, 300 Mann und zwei Maschinengewehre abnahm. Zu gleicher Stunde bis Gottaniëcia eingesetzte italienische Kolonien brachen im Feuer unserer Batallone zusammen. Alle Beobachtungen und Nachrichten kamen darin überein, dass die blutigen Verluste des Feindes bismal weit über die Opfer der früheren Isonzofronten hinausgingen. Der Vorfeld unserer Stellungen ist von italienischen Leichten überläuft. In Kärnten und an der Tiroler Front keine Ereignisse von Belang.

Südostlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant:

Die innere Politik Österreichs

Die Gründung des Reichsrats.

Die inneren Verhältnisse der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie sind noch einer fast drei Jahre dauernden Erstörung wieder in Bewegung geraten. Das ist in der Geschichte des Weltkriegs eine der wichtigsten Tatsachen. In Wien und in Budapest beginnen sich nun Ereignisse abzuwickeln, die für den weiteren Verlauf des Weltkriegs, für seinen Abschluss oder seine Fortsetzung und am Ende vielleicht auch für seinen Ausgang nicht ohne Bedeutung sind. Wenn wird dann die Börgschaft in Österreich-Ungarn mit der österreichischen Einheitsfähigkeit verfolgen müssen.

Der Sturz Tisza und die Schwierigkeiten, die sich für eine Neubildung der Regierung herausgestellt haben, weisen auf die Schwere und den Ernst der Probleme hin, die in der nächsten Zeit in der ungarischen Reichshälfte gelöst werden müssen. Zugleich tritt der österreichische Reichstag zusammen, und vorausichtlich werden wenige Tage der Verhandlungen genügen, um der Welt ein Bild von den unabsehbaren Schwierigkeiten zu geben, mit denen auch die innere Politik Österreichs zu kämpfen hat.

Das Verhältnis Österreichs zu Ungarn erlebt, zum Deutschen Reich gegenüber, die Zukunft Galiziens und seine Stellung zum österreichischen Staatsverband, die Stellung des Südbundes in Österreich-Ungarn, das alles sind ganz ungelöste Fragen. Für den Augenblick aber tritt das tschechische Problem in den Vordergrund.

Das kleine tschechische Volk des Tschechoslowakien hatte sich vor dem Krieg mit Mitteln, die nicht immer angemessen waren, aber mit einer Energie, die jedem Beispiel verdient, eine bedeutende und ansehnliche Stellung im Leben der österreichischen Völker verschafft. Der Weltkrieg trat diese Nation wie ein Donnerblitz. Er bedrohte alle ihre schwer gewonnenen Errungenheiten mit Vernichtung. Denn der nationale Stolz des Tschechentums, das bürgerlich-nationalen Deutschtum, sah mit

Deutschlands Sieg muhne noch der Spekulation der deutsch-bürgerlichen Politiker auch der Sieg der österreichischen Deutschen über die andern Völker des Kaiserstaats werden, die Niederlage Österreichs bedeutete nach dieser Auffassung die Verkörperung aller tschechischen Aspirationen. Kein Wunder, dass die Tschechen in gebrochter Stimmung in diesen Krieg zogen, kein Wunder auch, dass bei einem extremen Reaktionen die Stimmung zu sehr bestreitig ausdrückt. Nachdem man den Tschechen jahrelang gelagt hatte, dass der Sieg Deutschlands über Österreich ihren eigenen nationalen Interessen bedeute, konnte man von ihnen nicht erwarten, dass sie mit stürmischer Begeisterung in den Krieg zogen. Sprechen wir es offen aus: Die Tschechen in ihrer Mehrheit waren dem Deutschen Reich nie besonders fremdländische Bundesgenossen; doch ließ es es nicht sein können, daran trockt die Politik der österreichischen Adelstitte die meiste Schul.

Die Stimmung, in der die Tschechen in den Krieg zogen, und eine Fülle von Widerständen, ja von direktem Landesverrat führten zu drastischen Maßnahmen, die von den deutsch-bürgerlichen Politikern Österreichs nicht ungeniebt wurden. Der Todesstrafzug gegen den Tschechenführer Tomáš Garrigue Mácík bildete den Höhepunkt dieser Verfolgungen, deren Schrecken dem österreichischen Staate nicht zum Ruhm gereichten.

Die russische Revolution und die lange Dauer des Krieges ohne eigentliche Entscheidung haben nun einen völligen Umsturz der Verhältnisse herbeigeführt. Die neuen das Slaventum gerichtete altdötsch-militaristische Politik ist endgültig zusammengebrochen. Auch das dominante österreichische Österreicherkreis musste auf den "deutschen Schwerpunkt" verzichten, der den Feinden des Weltkriegs im Ausland, aber auch den niedrigstehenden Volksstämme im österreichischen Innland die Befreiung distanziert sollte. Die Lebensnotwendigkeit aller Völker fordert den Abschluss eines holdigen Friedens ohne Vergeltung und Demütigung auf Grund des nationalen Selbstbestimmungsrechts.

Durch den Sturz des Zarismus aber sind die Tschechen und alle Slaven Österreich-Ungarns wie von einem Alp befreit. Ihre Zuneigung zu dem großen slawischen Brudervolk des Ostens war bis dahin stets durch den Gedanken an die russische Herrschaft und Wirtschaftskraft gedämpft worden. Die russische Revolution hat alte Schranken beseitigt, sie hat die Slaven aufgehoben und innerhalb Österreichs stärker als je mit einem vereint und ihren Stolz gewaltig gehoben. Kein Wunder, dass sich die Slaven Österreichs und besonders die Tschechen sehr stark fühlen und Lust verspüren, sich als die Herren Österreichs zu zeigen, nachdem der Verlust, die zu Angst Österreichs gemacht zu machen, zu ihrer tiefen Erfriedigung so glücklich gescheitert ist.

Man muss sich darauf gefasst machen, dass die Tschechen im österreichischen Reichslande Dinge erzählen werden, die nicht geeignet sind, das moralische Gewissen der Mittelmächte in der Welt zu föhren. Wenn dann zum Ausdruck kommen wird, dass diese Dinge von den gerecht und vernünftig handelnden Deutschen genau so stoff verurteilt werden wie von den Slaven, so wird das für die Sache des Deutschtums sicherlich ein deliktes sein. Auf dem Weg, den Österreichs innere Politik in den drei Kriegsjahren gegangen ist, führt schon der nächste Schritt mit Bestimmtheit in den Abgrund. Nichts kann helfen als schlimme Umkehr.

Österreich will leidenschaftlich den Frieden, den es braucht, um seine inneren Zustände einzurichten wieder ordnen zu können. Aber um zu einem holdigen und rechtfertigen Frieden zu gelangen, muss sich Österreich auch modernisieren mit der Neuordnung seiner inneren Zustände vorstellen. Es muss vom gelungenen, sich binnen kurzer Zeit zu einem freien demokratischen Nationalstaat ändern der Schweiz umgewandeln, oder es gibt für das Problem Österreichs und damit für das Problem des Weltkriegs überhaupt keine Lösung.

Das österreichische Altdötschland, das durch den sogenannten deutschen Nationalstaat repräsentiert wird, ist ebenso auf den toten Strang geraten wie das Reichsdeutsche. Wie in Deutschland, so hat auch in Österreich die Sache des Deutschtums und die der Mittelmächte keinen geschätzteren Feind als eine Politik, die den Verstand vollkommen verloren hat und mit einer Blindheit, die sicher unbegreiflich ist, der Katastrophen entgeht.

Die russische Revolution.

Der finnische Senat proklamiert die staatsrechtliche Unabhängigkeit.

Das Chronicle meldet aus Petersburg: Der finnische Senat hat mit großer Mehrheit die staatsrechtliche Unabhängigkeit Finnlands proklamiert. Was heißt es jedoch



bürg, daß die revolutionäre Haltung des bisher zufriedenen Senats nur vorübergehend sein werde.

Befehle des neuen Kriegsministers.

(W. T. B.) Petersburg, 26. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Kriegsminister Kerenski hat einen Tagesbefehl erlassen, der die Infanteriegruppe der Soldatenrechte verkündet, die genauso Paragraf 2 der Erklärung der vorläufigen Regierung vom 20. März 1917 ausgearbeitet sind. Der Tagesbefehl umfaßt 18 Paragraphen, deren wichtigste betreffen: Freiheit der Soldaten, sich an jeder beliebigen Beweisführung zu beteiligen; Gewissensfreiheit und Freiheit der politischen Ansichten; Ernährung, Kleidung, Aufenthaltsort des Dienstes, bürgerliche Kleidung zu tragen. Paragraf 12 schafft den pflichtmäßigen militärischen Grabschub ab und macht ihn zum freiwilligen. Paragraf 14 ist fest, doch seine Militärverordnung ohne Urteil einer Strafe unterworfen werden kann; jedoch haben während kriegerischer Unternehmungen die Befehle das Recht, alle Strafmaßnahmen — gegen ebenenfalls im Anwendung von Waffen gewaltsam — gegen Untergang zu ergreifen, die ihre Befehle nicht ausführen. Kriegsminister Kerenski bat ferner an Heer und Marine einen eindringlichen Tagesbefehl gerichtet, in dem er u. a. sagt: Ihr werdet in gejagten Reihen vorrücken, geführt von Mannesgut, Pflichtsinn und grenzenloser Liebe zur Revolution und dem Vaterlande. Woge das freiste Heer und die freie Flotte der Welt beweisen, daß die Freiheit ein Unterstand der Kraft, und nicht der Schwäche ist; mögen sie eine neue eiserne Mannesgut schmieden, die der Willkühr, und die Kampfkraft des Landes erhöhen! Denkt daran, daß jeder, der rückwärts blüft, umholt und zurückweicht, alles verlieren wird! Vergelt nicht, daß, wenn Ihr nicht die Ehre und die Würde des Vaterlandes verteidigt, Eure Namen verflucht sein werden. Rade dem Willen des Volkes soll Ihr das Vaterland und die Welt von Gewalttätern und Unzulässigkeiten befreien; das ist die Aufgabe, zu der ich Euch aufrufe.

(W. T. B.) Petersburg, 27. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die sozialistischen Minister Tschirnew, Schlesien und Tscherevitschi errichteten heute vor dem Palais der Soldaten- und Arbeiterschaftsverbände, dem sie über ihre Tätigkeit seit ihrem Eintritt in die vorläufige Regierung Bericht erstatteten, worauf der Rat der Soldaten- und Arbeiterschaftsverbände den genannten Ministern sowie den ganzen vorläufigen Regierung fast einstimmig sein Vertrauen aussprach.

Vom Seetriege.

Fünf Flugboote abgeschossen.

(W. T. B.) Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) 1. Am 25. Mai wurden an der flandrischen Küste zw. feindliche Flugzeuge durch Flakabflüsse abgeschossen. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer flandrischen Seeflugzeuge vor der französischen Küste aus einem Geschwader von vier französischen Flugzeugen und schossen alle vier in wenigen Minuten ab. Von ihren Blasen wurden konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere geborgen werden.

Obwohl unsere bei der Bergung beschädigte Torpedoboots auf feindliche Seestreitkräfte beschossen wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingeschossen werden. Die übrigen drei sind vollständig zerstört. Keine unserer Torpedoboots ist beschädigt worden.

2. Eine unserer U-Boote hat am 25. Mai in den Holden das englische Wasserflugzeug Nr. 9060 abgeschossen und zwei Männer als Gefangene eingefangen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine deutsche Entschuldigung.

(W. T. B.) Lang, 26. Mai. (Amtlich.) Wie der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten mitteilt, hat die deutsche Regierung ihr lebhaftes Bedauern ausgedrückt, daß in der Nacht vom 7. zum 8. Mai sich ein

Feuilleton.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Der Warter von Kirschfeld. Volksspiel in fünf Akten von Ludvig Angenbauer.

Zu diesem neuen Stück sieht sich Angenbauer mit der „streitbaren“ Kirche auseinander. Nicht mit der schaen und schneidendem Diakonat des Altherren geht er ihren streitfähigen Tendenzen zu Leibe, sondern er stellt als Christ ihr einfach die Lehre von der alles glättenden Liebe gegenüber. Das geschieht so lächelnd und dabei doch so klar, daß gerade darin der außerordentliche Wert des Stücks liegt, der seinen Erfolg begründete. Die Diener des römischen Kirche haben dem Wiener Volksschauspieler das nicht vergessen und noch weniger vergessen. Selbst heute verfolgen sie das oder besser die Werke des Dichters mit der ihnen eigenen unerschöpflichen Höflichkeit und Gnadenheit. In ihrem Komödie gegen Auengrubers Stück ist ihnen denn dank dieser energischen „Arbeit“ auch großer Erfolg beschieden als man glauben möchte. Die Geniturbörse bis in die neuzeitliche Zeit hinein geriet gegen den Warter von Kirschfeld zwischen Bende und zeigen sehr deutlich, wie wenig frey noch rein literarische Dinge im Deutschland der neuen Orientierung sind.

Die Handlung des Stücks ist, da es hier älter von neugeboren wurde, wohl in weiterem Maße bekannt, sodass sich ein Eingehen darauf erübrigst.

Die Aufführung stand unter dem Zeichen einer sorgfältigen Einstudierung. Das Spieltheater stellte gedeckt die vorhandenen Kräfte an die rechte Stelle. Die Titelrolle gab Ferdinand Gröder mit dem idealen Schauspiel der freien und großzügigen Natur, die die Tendenzen der Güte und Liebein seinem Amt voransetzte, ihrer Überzeugung nach dem Weg zu Ende geht, der zur Erkenntnis, d. h. Antisemitismus führt. In dieser Rolle verlor er sich die Kraft des ganzen Stücks, alle übrigen geben ihr nur die Betonung und erfordern daher auch weniger Schauspielkraft, gute Charakterzeichnungen genügen da durchaus. Und das verstand Kurt Börs, Adolf Lennewitz, Wilhelm

Soppelius über Deventer im niederländischen Lustspiel befinden dat. Das deutsche Lustspiel habe infolge atmungshöriger Einflüsse seinen Kurs verloren. Die deutsche Regierung steht weiter mit, daß sie alle nötigen Maßregeln ergriffen habe, um derartigen Unschärfen vorzubeugen.

Aus dem Sperrgebiet.

(W. T. B.) Stockholm, 26. Mai. (Schwedisches Telegraphen-Bureau.) Die schwedischen Donauflieger Nyköping, Älvjäll, Thorele, Öja und Grif sind auf der Reise von Schweden nach Finnland verloren worden.

(W. T. B.) Amsterdam, 27. Mai. Der holländische Dampfer *Westerland* aus Rotterdam (1283 T.), der von London noch Kuroe fuhr, ist bei der Themsemündung auf eine Mine gesunken.

Die Beteiligung der japanischen Flotte am Weltkrieg.

(W. T. B.) Tokio, 24. Mai. (Reuter.) Amtliche Mitteilung des Marineministeriums: Seit Februar dieses Jahres hat die japanische Flotte zum Schutz des Handels mit dem Orients von seidenen Schiffen gehoben. Auf Grund der britischen Regierung wirken japanische Kreuzer und Zerstörer im Indischen Ozean mit. Ein Geschwader unter dem Befehl des Admirals Ito ist fürstlich ins Mittelmeer entstanden, ein anderes ist jetzt im südlichen Atlantischen Ozean tätig. Die japanische Flotte tut ihr bestes zur Unterstützung der verbündeten Flotten.

Ein verlorener Minentransporter.

(W. T. B.) Madrid, 26. Mai. (Kunstbuch des Wiener A. A. Telegr.-Buro-Bureau.) Flottermeldungen zufolge stand heute in der Nähe von Almeria der englische 7000-Zonnen-Dampfer *Roxfort* mit 8000 Tonnen Kohle und Munition auf Kurs nach Port Said und Sues.

Die steigende Arzthaftzumut.

Särich, 27. Mai. Eine österreichische Regierung ist seit langer Zeit bemüht, einen Dampfer zu erwerben, der eine Ladung Walz von Nordamerika nach der Schweiz bringen soll. Es war unmöglich, in Europa irgend ein Schiff zu erhalten; endlich nach vielen Bemühungen gelang es, einen Dampfer von etwa 2000 Tonnen in Rotterdam zu erhalten. Der Preis für Öl- und Rüstung einschließlich Versicherung beträgt anderthalb Millionen Franken.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 27. Mai, nachmittags. Ein deutscher Angriffsversuch auf unsere Gräben nördlich von Moulin-Sainte-Catherine in unserer Front. In diesem Abschnitt ebenso wie auf der Hochfläche von Gallardon und in der Gegend des Châtelet nördlich von Bouron und Moreuil wird der Artilleriekampf wiederholt der Rache gleichzeitig betrieben.

Flugzeuge. Am 26. Mai brachten unsre Flieger vier deutsche Flugzeuge zum Absturz. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai wurden unter Abwurfschwaden 300 Kilogramm Sprenggeschosse auf feindliche militärische Anlagen und Gebäude. Weitere Brände, darunter ein sehr heftiger, brachen in den getroffenen Gebäuden aus. Die Flugzeuge von Colmar und Thionville und deutsche Anlagen bei Bapaix explodierten gleichzeitig Sprenggeschosse.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) London, 28. Mai, abends. Unsere Linie rückte heute westlich und nordwestlich von Fontaine-les-Croisilles leicht vor. Wie führten viele Aufflackungsstöße und Bombenwürfe aus. Gestern wurden zehn deutsche Flugzeuge zum Absturz gebracht, fünf der unfreiwilligen werden vermisst.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) Rom, 27. Mai. Am zweiten Tage der schweren Schlacht am Asio dehnten unsere Truppen durch neue und südliche Anstrengungen ihre Frontlinie in den höchsten Stellungen im südlichsten Abschnitt der Hochfläche aus und behaupteten in den oberen Abschnitten die in den vorhergehenden Tagen gemachten

Jost und Georg Mandl ebenso gut wie Käte Werner, Johanna Schön und Selma Wölfel.

Das trock des Abends vor dem Fest zahlreich erschienenen Publikum zeigte sich sehr befriedigt von der abgerundeten Darstellung und spendete reichen Beifall. — ch.

Eine Episode aus der Schlacht vor dem Jagderrat.

Der Artilleriekampf der Seeschlacht vor dem Jagderrat hielt schon seit Stunden. Tiefe unten in der Artillerieverbündungsstelle eines Dinenhauses, dem Mittelpunkt der Seeschlacht, zwischen den Geschützen und den Toren der Artillerie, schwirrten die Befehle durcheinander. Bis jetzt war alles gut gegangen. Da plötzlich erschütterten drei salch aufeinanderfolgende Donnerbläser das Schiff, das sich leicht nach Backbord neigte. Um selben Augenblick sah man unter heftigstem Feuer lange Stahlflammen aus den Spritzrohren der getroffenen Atomette und der Raum füllte sich mit einem grauen, dichten Gas. Bleichweiss meldete Ober-Matrosen Eicher (aus Duisburg am Rhein): „Die Verbindungsstelle steht unter Feuer.“ Und schon rauschte und brausche es von Backbord heran. Aus einem 15 Zentimeter weiten Spritzrohr brach es knallend heraus.

Um den so wichtigen Raum nicht ausfallen zu lassen, mußte verdrückt werden, das große Spritzrohr zu verstopfen. Doch vieler vergesslicher Mühe gelang es dem Obermatrosen Eicher und dem Leutw. Oberleutnant Bielenberg (aus Recklinghausen, Sohnen-Altenburg), einen Zedel vor das Rohr zu bringen und diesen zu führen. Viel vor dadurch allerdings nicht gewonnen. Stattd im bilden Strahl drang jetzt das Wasser am ganzen Umfang des Deckels aus dem Rohr und überströmte wie mit einer Brüste die Apparate. Aber es kam wenigstens nicht mehr so viel Wasser in den Raum, daß schon bald bis an den Deckel der austretenden Leute reichte. Beim Schlinger des Schiffes kam die es trockne von Backbord nach Steuerbord hin und her, in den Apparaten hochsprang, aus denen dann jedesmal lange blonde Stahlkommassen sprangen. Unfehl brannen die Sicherungen

aus. Die Artilleriekampf ging an der gesamten Südfront von Tagesanbruch bis zum Abend heftig weiter. Am Sonnabend brachte unsere Infanterie zwischen dem Meer und Rommelstein tüchtige und aufeinanderfolgende Angriffe über die Poldenstein-Rampe. — Durch im Abhafen nordöstlich von Rommelstein stand vor. Sie hämmerte die dort befindliche Höhe 145 hubenlang und zerstörte uns einige hundert Meter von dieser Ortschaft entfernt. Während des Angriffs drangen einige Abteilungen in hohem Vorhang bis zu den feindlichen Geschützen vor und bedeckten sie einer Feuerbatterie mit hoher Geschwindigkeit sowie einer großen Menge von Munition. Wir machten 812 Gefangene, darunter 34 Offiziere. Nördlich von Ramelstein gingen Angriffe und Gegenangriffe den ganzen Tag mit Artillerieunterstützung heftig weiter. Wie beständig unter Feuer stand auf den Höhen nördlich von Woko Wald. Die Artillerie Gallopingo wurde erreicht, belebt und übertritten, aber das unvorhersehbare Sommerfeuer zogfeindlicher Feinde hielt sie noch. In der Gegend östlich und nördlich von Woko Wald eroberte die Infanteriegruppe von Woko (6. und 10. Infanterie-Regiment) in einem einzigen Angriff die Höhen im oberen Wallisbach und vertrieb unsre Linien am Fußberg mit denen der Höhe 363. Wir machten dort 488 Gefangene, darunter 10 Offiziere, und nahmen ein Geschütz, zwei Panzerwagen sowie 7 Woldingswaffen. — Unsere Flieger feierten die erfolgreiche Belagerung der hinteren Frontlinie der Feinde mit Bomben fort. Der Bahnhof Santa Lucia (Tolmein) erhielt Volltreffer. Unsere Flieger lebten unfechtbar in ihre Ausgangspunkte zurück. Bei einer Luftkampf in der Nähe von Tolmein drohten wir ein feindliches Flugzeug zum Absturz. Ein anderes, von unserem Feuer getroffenes, warfe brennend bei Tolmein ab.

Von den Balkanfronten.

Der bulgarische Bericht.

(W. T. B.) Sofia, 27. Mai. Macedonische Front: Auf der ganzen Front geschah nichts von Artilleriefeuer. Zeitweise unterhielten die feindlichen Artillerien ein orkanartiges Feuer nördlich von Bitola, im Dörfernograd und im Nordteil der Ebene von Serres. Feindliche Erfundungsabteilungen verloren in der Molosmagome vorzurüsten, wurden aber durch unser Feuer vertrieben.

Rumänische Front: Bei Golok und Bocea gewöhnliche Artilleriefeuer, bei Tultica Gewehrschüsse.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Gelingene Erdungungsvorläufe in der Sinafront.

(W. T. B.) Konstantinopel, 27. Mai. Unsere Truppen an der Sinafront unternahmen gelungene Erdungungsvorläufe. Unsere Artillerie beschoss die feindlichen Artillerien ein orkanartiges Feuer östlich von Bitola, im Dörfernograd und im Nordteil der Ebene von Serres. Feindliche Erfundungsabteilungen verloren in der Molosmagome vorzurüsten, wurden aber durch unser Feuer vertrieben.

Politische Rundschau.

Nürnberg, 29. Mai.

Zentrum und Neuordnung. In der christlichen Christenpresse ist es wiederholt zu Angriffen auf die Zentrumspartei wegen der weder faltten noch warmen Haltung eines Teiles ihrer Presse gegen das Oberstabsgefecht gekommen. In der katholischen Westdeutschen Arbeiterszeitung hielt es in einem Artikel:

„Eine abwertende und teilweise verneinende Haltung gegenüber sozialen Fortschritten und emanzipatorischen Erfordernissen wird das Gegenteil von dem erwünscht, was man plant, nicht zum wenigsten zum Schaden der Zentrumspartei und des Katholischen Volksstiftes. Die katholische Arbeiterschaft geht zurück und erst recht zu ihren Fortschritten für die Katholiken. Wobei man sich auch keiner Täuschung darüber hingibt, daß

durch Ein Apparat nach dem andern fällt aus. Der Artillerie-Obermechaniker Köch (aus Büstringen II), der Artilleriemechaniker Matros Eichers (aus Niedersachsen) und der Artilleriemechaniker Ober-Matros Linke (aus Breslau) hatten nach dem Kampfhandbuch gestanden, meldete lautstark die Verteilung von oben: „Hurra, ein kleiner Kreuzer ist gesunken.“ Und darauf zwang derzeit der Kreuzer einen angreifenden Dilettanten, 100 Meter nördlich von der Kastellbucht niedergegangen zu sein und wohlbekannt zurückzurück. In den übrigen Fronten ereignete sich nichts.

Während dieser Zeit war auch die Gasexplosion häufig bestigt worden. Nach vielen vergesslichen Verlusten war es dem Ober-Matrosen Hörster (aus Gelsenkirchen-Batzenfeld) gelungen, die Motore anzurollen; in kurzer Zeit war die Luft wieder gut.

Allmählich brach die Nacht an. Wir fuhren nach Süden. Gegen 12 Uhr fingen die Torpedoboote Angriffe an. Ein Alarm nach dem andern. Die Reute schwärmten immer noch. Das Wasser war im Raum ein wenig gefallen, aber noch immer hielten die Sicherungen nicht. Da fuhr der Ober-Matrosen Köch einen kurzen Entschwung. Die Sicherungen wurden durch Knallertüte erlegt, und obwohl es überall knallte und die blauen Funken nur so fließen, hielt die Anlage aus.

Nicht war die Verbindungsstelle wieder tor. Die Beobachtung war gesichert. Der Feind konnte kommen, aber er kam nicht mehr.

So fuhren wir denn weiter unserm heimischen Hafen zu; der unablässigen Arbeit der Verbindungsstelle war es zu danken, daß eine wichtige Kampfstadt intakt gehalten war. Als Anerkennung und zur Belohnung erhielten die Hauptbetriebe für ihr vorzügliches Verhalten im Gefecht das Eisernen Kreuz I. Klasse. Ober-Matrosen Köch das Eisernen Kreuz I. Klasse.

die Arbeitsschafft nolle Veräußerung ihrer gerechten sozialen und sozialräumlichen Forderungen erwartet. Die Zeit ist reif, und die Partei hat zu wählen, ob die sozialistische Arbeiterschaft noch zu behalten kann oder nicht.

Der zentralistischen Elsterer Volkszeitung wurde in der gleichen Nummer vorgekommen, sie habe die Ankündigung der Restruddung mit Einführung aufgenommen und gehe sich nur um die Aufrechterhaltung der Sonderrechte der bestehenden Klassen besorgt.

In der Düsseldorfer Volkszeitung nimmt jetzt der Generalsektor der christlichen Gemeinden, Stegerwald, das Wort. Er tritt vor für „eine starke Monarchie“, ein, deren Sozus die Bevölkerung der leitenden Beamten bleibe, und er will auch ein reformiertes preußisches Herrenhaus als Sicherheitszentrum gegen etwaige gelegentlich unrechte Zusammensetzungen in der zweiten Kammer“ beibehalten wissen; im übrigen aber fordert er für Preußen im Gegensatz zu Giesbert als Programm der christlich-nationalen Arbeiterschaft ein dem Reichstagstagswahlrecht angepaßtes Wahlrecht unter Ablehnung eines Plural- oder Sonderwahlrechts. Mit einem Pluralwahlsystem werde ein neues, beeindruckendes Moment in die künftigen politischen Räume gefragt werden. Weiter ist Stegerwald für eine bestimmte Anwendung des Verhältnissystems, das auch den Minderheiten Vertretungen führt. Allerdings will Stegerwald das gleiche Wahlrecht dadurch durchsetzen, daß er „die Steuerpflicht und eine bestimmte Dauer der Geschäftsfähigkeit in einem Orte“ gäbe. Ferner verlangt er bei „grundlegenden staatspolitischen Fragen“ keine einheitliche Majorierungspolitik, sondern eine Zweidrittel- oder Dreiviertelmehrheit. Dieser Arbeiterschluß zieht also eine Minorierungspolitik als Schaden der Mehrheit vor. „Zum dem Sicherheitszentrum“, das in dem Herrenhaus weiterbestehen soll, willigt Stegerwald noch eine Dreiviertelmehrheit für den politischen Fortschritt und den Ausbau der Volksfreiheit! Eine solche Forderung hätte er füglich dem auch das Zentrum beherrschenden reaktionären Konterrevolutionismus überlassen dürfen.

Oesterreich-Ungarn.

General Julius Andrassy Ministerpräsident. Die Bildung eines Sozialistischen Kabinets scheint gefordert zu sein. In parlamentarischen Kreisen verurteilt mit Bestimmtheit, daß die Bevölkerung Andrassy nicht angenehm sei mit der Zukunftsorientierung des Sozialismus, befürwortet werden wird. Wie der Sekretär des ZfL-Untersuchungsausschusses erläuterte, wurde Graf Julius Androsch mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Die Bildung des Sozialistischen Kabinets dürfte bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Graf Julius Andrassy hatte gestern eine lange Besprechung mit dem Erzbischof Joseph, der Budapest wieder verlassen hat. Vor der Besetzung konferierte der Erzbischof noch mit dem ehemaligen Staatsminister Alexander Beck und dem früheren Staatsminister Grafen József Sárosi, der besonders gute Beziehungen zu Hofe hat. Erzbischof Joseph ließ sich ferner die katholischen Unterlagen vorlegen, die die Regierung für die liturgische Reformation gesammelt hatte. Am Sonnabendabend steht die Wiedereröffnung der Katholikenkirche an. Wie die Blätter melden, erscheinen am Dienstag der ehemalige Minister Graf Seereni und Albert Nagyváry und der ehemalige Präsident des Abgeordnetenhauses, László Horthy, beim Kaiser in Austria.

Frankreich.

General Lyautey zum Untersekretär. Das den Geißlungen des Deutschen Kaiser in der Sommernacht noch nachzuhängen: „Wir haben schriftliche und schriftliche Verluste erlitten, aber das Sozialistische Kabinett ist sehr heiliglich erstanden.“ Zusammen mit dem ehemaligen französischen, dem fälschlich entnommenen und dem neuveröffentlichten Schiffstrümmer weisen die verlorenen und neutralen Flottenflügel 1917 den gleichen Schiffsstrümmer auf, den sie zu Beginn des Krieges hatten. Für die ersten vier Monate 1917 kann man die Gesamtverluste auf 250000 Tonnen schätzen. Wenn man ohne Optimismus die Restauflösung nicht in Rednung stellt, so ergibt sich doch, wenn der Untersekretär trotzdem sein Jahrhundert in gleicher Größe erhält, mit 4500000 Tonnen verlorenen Flottenflügen, bei einem Gesamtfließstrümmer von mehr als 1,5 Milliarden Tonnen. Was nun da wirklich annehmen, daß die Versorgung derartig wär, wäre es, wenn die Untergang in See gelegt hätte, und daß die angeborene deutsche Nachfrage bei Höhen der Flottille möglich und tatsächlich ist? Ich bin überzeugt, daß, wenn wir das tun, uns unsere Verbündeten zusagen, indem sie Einfuhrbeschränkungen durchdringen, wir mit der gegenwärtig vorhandenen Schiffstrümmer doch kommen werden, die Beschaffung des Kornes zu befriedigen und die Ruhelosigkeit des Kriegsgefechts zu subduzieren. Ein großer Teil der Schiffstrümmer ist schon abgewunken. Der Kriegsminister hat bis zum 23. Mai verfügte Lyautey, daß die gesammelten Angaben des bis zum 23. Mai verfügte Schiffstrümmer, nämlich nur 200000 Tonnen, aufzuholen. Darauf stellte er einen Zahlenangang fest, daß die deutsche Flotte tatsächlich mindestens zwischen 60 und 70 bis 80 Schiffe so viele Schiffe in die Hölle gelangen, bis diese aufnehmen könnten, und alles davon, was das Land nötig hätte, 400000 Tonnen waren, habe den Ministranten fort, sind im Mittag in unzählige Höhlen gelangen, und 400000 Tonnen im April. Im Gegenzug dazu gelangte nichts über, so dass wie nicht in die deutschen Höhlen. Es ist also unrichtig, zu sagen, daß wir infolge des U-fahrzeuges den Krieg verlieren müssen. Wir können doch schwierigere Verluste haben, aber so denkt, was man die Tage ohne Schwäche und ohne Mindestoptimismus ansehen kann, aber auch ohne übertriebene Sorge.“

Gewerkschaftliches.

Das Kriegsamt an die Reklamierende. Das Kriegsamt möcht durch Kundschreiben vom Mai d. J. bekannt: „Es werden immer wieder Fälle bestimmt, in denen Reklamierende bei gleichen Leistungen schlechter entlohnt werden als Hilfsdienstpflichtige oder Nichtwohnpflichtige. Das Departement weiß demgegenüber darum hin, daß Reklamierende freie Arbeiter sind und daß die Tatsache der Reklamation unter keinen Umständen den Anlaß geben darf, besondere, von dem üblichen abweichende Lohn- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.“ Die Reklamierenden werden gut tun, diesen Erklären den Arbeitgebern recht häufig ins Gedächtnis zu rufen.

Lokales.

Münster, 29. Mai.

Vom neuen Sommerfahrplan.

Raum ist der neue Fahrplan, wie er vor wenigen Wochen den Zeitungen zum Abdruck zugegangen ist, aus der Presse und in den Säulen des Buchkurses, so kommen auch schon Neuerungen, aber keine Veränderungen. Die Reise mögen die nachstehend mitgeteilten Angaben mit dem mit unserer Sonnabendnummer erhaltenen Fahrplan vergleichen und wo nötig diesen darnach berichtigten.

Stadt Bremen—Wilhelmshaven. Dienstag, 11.5.22, nachmittags ab Oldenburg, fährt von Wilhelmshaven 16.50 Oldenburg weg. Den Reisenden dieser Strecke steht nicht als nomine Kapo nur der Personenzug 21, ab Wilhelmshaven 12.34 Uhr, zur Bergung. Der Abimperiorzug verläßt Wilhelmshaven 7.52, in Oldenburg von 9.32 bis 9.49, an Bremen 11.28 Uhr. Der D-Zug 109, ab Wilhelmshaven 9.05 abends, in Oldenburg von 10.30 bis 10.45 Uhr, an Bremen 11.07 Uhr, fährt nunmehr einen Sonderzug bis Berlin S. und zurück 1. bis 2. Klasse nach Bremen. Bremen befürdet der D-Zug 103, ab Wilhelmshaven 5.45 Uhr nachmittags, in Oldenburg von 6.37 bis 6.43 vormittags, an Bremen 7.34 Uhr, den Berliner Spezienzug, angekündigt werden jetzt von Wilhelmshaven nach Bremen vormittags und nachmittags je drei Züge. Ab Oldenburg sind Bremen sommers noch hinau 8.15 Uhr vormittags und 2.21 Uhr nachmittags ab Oldenburg. Von Bremen nach Wilhelmshaven fahren vormittags zwei Züge, D-Zug 122 ab Oldenburg 8.05 Uhr und Personenzug 12 ab Oldenburg 8.15 Uhr und nachmittags vier Züge, Personenzug 22 ab Oldenburg 3.05, D-Zug 108 ab Oldenburg 2.55, Personenzug 30 ab Oldenburg 7.30 und Personenzug 46 ab Oldenburg 10.00 Uhr. Die Personenzug 42, an Oldenburg 8.21 nachmittags, und 2. an Oldenburg 12.00 Uhr morgens, stehen in Oldenburg. Den besonderen Bedürfnissen der Städte Delmenhorst—Bremen tragen noch einige weitere Züge Rechnung.

Stadt Oldenburg—Neuland. Nach Neuland fährt vormittags ein Zug 8.10 Uhr ab Oldenburg, und nachmittags zwei Züge 3.33 und 7.17 Uhr ab Oldenburg. Am ungefährlichen Zeitpunkt besteht dieselbe Verbindung, als Oldenburg vormittags und ab Oldenburg 9.38 Uhr vormittags und 8.56 Uhr nachmittags.

Es find auch wieder eine Reihe von Sonntagszügen eingetragen, wie ebenso die Ausgabe der allgemeinen Abflugspläne wie in Aussicht genommen ist. So fährt Sonnabend ein Zug bis Wilhelmshaven nachmittags 2.25 Uhr ab Oldenburg und ebenso der Vortag am 9.30 Uhr ab Oldenburg. Abends 7.30 Uhr kommt in Oldenburg ein Zug von Rostock an, und ferner 9.14 Uhr der Vortag von Wilhelmshaven. Bis Ostholz fährt nachmittags ein Zug 3.45 Uhr ab Oldenburg und zurück verkehrt auf dieser Strecke ebenfalls am Vortag; an Oldenburg 7.45 und 9.05 Uhr nachmittags. Für die Fahrt nach Sonnabend um, sind keine Sonderzüge vorgesehen. Für die Rückfahrt nach Rostock hingegen ab Hünfelden 7.05 und 8.10 Uhr ebenso zwei Ausflugszüge zur Verfügung. Auch die übrigen Städte weisen je nach Bedarf Erleichterungen des Sonntagsverkehrs auf.

Die verlorenen Flüchtlinge zeichnen sich durch ioniges und warmes Wetter aus. Zu Tiefenströmungen die Stadtbewohner noch den umliegenden Dörfern und besonders die in der Nähe der Stadt liegenden Ausflugsorte weichen einen außerordentlich starken Belag aus. Weniger befreit waren deshalb die Rosale in der Stadt. Der zweite Flüchtling brachte schwules Wetter und gegen Abend Gewitter. Die gefallenen Regenmengen waren aber nur gering und genugten der Rundwirtschaft, die bereits seit Wochen schmückend Regen ausstand, noch nicht im entferntesten. Es scheint aber, als ob weitere Niederschläge folgen sollen, denn bis heute mittag herrschte trüb regendrohendes Wetter. Ein mehrtägiger Tag anhaltender Regen würde von allgemeinen Risiken für Feld und Garten sein; wenn auch nicht gleich

dass alte Sprichwort in Erfüllung zu geben droht: Regnet am Flüchttag, so regnet sieben Sonntage.

Bearbeitung der Hinterbliebenenrente. Noch immer sind viele Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern der Ansicht, daß ihnen infolge des Todes eines Angehörigen die etwa zu leistenden Verpflichtungen gebühren, welche ohne weiteres bewilligt werden. Sie veranlassen daher zunächst nichts, sondern warten ruhig ab. Erst nach einer Zeit, wenn ihnen außer der Todesnachricht keinerlei weitere Mitteilung zugesandt ist, erfandigen sie sich nach dem Verdacht ihrer Gedanken, die, wie z. B. die Zuwendungen auf Grund des Arbeitseinkommens des Verstorbenen, erst von dem Zeitpunkte des Antrages ab bewilligt werden dürfen. — Erneut wird darum aufmerksam gemacht, daß zur Erlangung der Verpflichtungsgebühr die Stellung eines Antrages seitens der Hinterbliebenen notwendig ist. Man wende sich in jedem Falle nach dem Enttreffen einer Todesnachricht so bald als möglich an die örtliche örtliche Hinterbliebenenstelle für die Hinterbliebenenrente oder an die Ortsflügelbehörde. Diese Stellen leiten die Anträge weiter und sind gern bereit, den Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die nächste Auszahlung der Familienerinnerungen an Kriegsgefallene findet am Donnerstag den 31. Mai, vormittags von 9 bis 12.30 Uhr, bei Rath, Ecke Börse und Münsterstraße, statt. Die Unterstützungsempfänger werden darauf hingewiesen, daß die Absolventenmiete pünktlich eingehalten werden müßten. Die Stadtkammerhauptstelle ist für diesen Tag geschlossen.

Wilhelmshaven, 29. Mai.

Spintypen. Der zu dem für den Kaiserauswärts-Australisch-Schweizer Erzeuger-Söchteleis von 15 Uhr, unterhaltsam, habe Niemand mehr der legten Tiere für inländischen Spint erfordert sich darum, daß für das Herzogtum Oldenburg der Erzeuger-Söchteleis auf 25 Uhr, das Bünd festgestellt ist. Hierzu treten noch die Aufzüchter für den Aufzüchter und die Brachtflocken. Da Wilhelmshaven nun hauptsächlich aus Oldenburger Schaf mit Spint belastet wird, er gibt sich natürlich, daß für die höchsten Kleinbündler ein entsprechend höherer Verkaufspreis sich erzielen müsse. Der Aufzüchter, den die höchsten Bündler genommen haben, benötigt sich durchaus in den vom südlichen Lebensmittelmarkt voneinander trennenden Jahren. Wedden insgesamt die Anteile reichlicher geworden, in der Einfuhr- und auch der Fleimeraufzüchter entsprechen.

König Holländische Güter und Rababter. Das Abensmittelkonto besteht. Sie werden zum Preise von 75 und 80 Uhr für das Stück und 18 Uhr für das Pfund in den einfältigen Geschäften abgegeben.

König Groß verlor seinen angestammten Lebensmittelmarkt mehr! Der Magistrat befürchtet, daß für verloren gegangene Lebensmittelmarkte unter keinen Umständen mehr gekauft wird.

Hochwasser.

Mittwoch den 30. Mai: vorm. 8.25 Uhr, nadm. 8.40 Uhr. Donnerstag den 31. Mai: vorm. 9.25 Uhr, nadm. 9.45 Uhr.

Letzte Telegramme.

Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. T. B.) Grotes Hauptquartier, 29. Mai. (Aussicht.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalstabschalls Kronprinz Auguste von Bayern: Im Westschatzkrieg war gestern der Feuerkampf gestoppt. Auch am Samstag von 2. Vorm. und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften sich die Artillerieverbände. Erst nach Sonnabend gelang es unter schweren Verlusten der Deutschen zu besiegen.

Heeresfront des deutschen Kranzprinzen Herzog Albrecht von Württemberg: Keine wesentlichen Ereignisse. In weiteren Abschnitten der Front hat die leichten Tage die Geschäftsfähigkeit zugewonnen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In weiteren Abschnitten der Front hat die leichten Tage die Geschäftsfähigkeit zugewonnen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Der Erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

27.000 Brutto-Register-Tons vernichtet.

(W. T. B.) Berlin, 29. Mai. (Aussicht.)

Neuer Unterabteilungsfolge im Kanal und in der Rottige: 27.000 Br. Reg.-Tonnen. Unter den verlorenen Schiffen befinden sich u. a.: der bewaffnete englische Dampfer Highland Corrie (7589 Br. Reg.-Tonnen), der englische Dampfer Jupiter (2124 Br. Reg.-Tonnen) und drei bewaffnete englische Dampfer unbekannter Namens.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Tätigkeit der Bombenflieger.

(W. T. B.) Berlin, 29. Mai. Am 27. Mai waren untere Bombenflieger in zahlreichen Tagen und Nachtflügen nicht weniger als 10.000 Kilogramm Sprengstoff ab. Die meisten ihrer Angriffe galten Truppenunterkünften und Lagern hinter der Arme- und Champagnefront. Zahlreiche Brande wurden beobachtet. Die Tätigkeit der Bombenflieger ist ein beträchtlicher Bestandteil der großen Kampfhandlungen geworden. Der Bombenflieger stört nämlich den Schwerpunkt, vernichtet Munitionslager weit hinter der feind-

lichen Front, bringt Unruhe und Verluste in die ruhenden Truppen des Gegners und bereitet der feindlichen Kriegsindustrie schwere Schäden. Die Abwehrmaßnahmen des Feindes haben die Bombenflieger nicht zu binden vermocht, ihre Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen. Im übrigen an der ganzen Front Nord und Aufklärungslinie. Bei den Kämpfen in der Champagne gelang es unteren Fliegern, die feindliche Luftaufklärung völlig zu unterbinden. Der Gegner verlor 12 Flugzeuge und 2 Heißluftballone.

Der Parteikongress der französischen Sozialisten.

(W. T. B.) Paris, 29. Mai. (Agence Havas.) Der sozialistische Nationalrat trat am Sonntag zusammen, um über die Teilnahme der französischen Sozialisten an der Stockholmer Konferenz zu beraten. Die aus England zurückgekehrten Sozialisten berichteten, die russischen Sozialisten seien von dem Gedanken der Stockholmer Konferenz nicht sonderlich beeindruckt und würden lieber eine nationale Zusammenkunft, London und Mistral forderten in Rom der Minderheit, doch der Nationalrat sich unverzüglich über die Teilnahme an der auf die russische Initiative zusammenstrebenden Friedenskonferenz aussprechen.

Ein italienischer Sozialist gegen einen Frieden auf der Grundlage ohne Annexionen und Kriegsentlastungen.

(W. T. B.) Budapest, 29. Mai. Der Sozialberichterstatter des Aszt botte in Stockholm eine Unterredung mit dem italienischen Sozialisten Ledro und Bartola. Sie erklärten, sie seien im Begriffe, nach Petersburg zu reisen, lediglich, um sich über die russischen Verhältnisse zu informieren. Mit der Stockholmer Konferenz hätten sie nichts zu tun. Am Ende der Runde über den Standpunkt der italienischen Sozialisten über einen Frieden ohne Annexionen und Entlastungen erklärte Ledro, er habe diesen Standpunkt nie gehabt. Die Grenze seines Landes müsse der arbeitsverstärkten werden, so wie eine offene Tür für Österreich bilden.

Die Wirkungen der Marinen in Portugal.

(W. T. B.) Madrid, 29. Mai. (Agence Havas.) Der Vertreter des u. u. f. Korrespondenten Debats erfuhr aus Lissabon, daß wegen der letzten Vorfälle vorläufige portugiesische Truppenabfertigungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgesehen werden müßten. Die Berichtigung der Truppen, die vor einigen Tagen hätte erfolgen können, ist unterblieben.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Abdruck aus Paul Hug & Co. in Mühlhausen.





Bekanntmachung.

Mit der Ausgabe der neuen Voll- und Magermilchfässchen müssen seitens der Händler auch neue Kundenkästen eingeschickt werden. Die Einkaufungen von Voll- und Magermilch müssen getrennt und klarer gemacht werden. Bis zum 31. Mai einschließlich müssen die Eltern bei dem Kriegsversorgungsamt Rüstringen, Gedächtnisstraße eingereicht sein.

Rüstringen, den 29. Mai 1917.

[1448]

Kriegsversorgungsamt.

Bekanntmachung.

In Rüstringen erfolgt die nächste Auszahlung der Familienunterstützungen an Kriegerfamilien am Donnerstag d. 31. Mai vorm. von 9—12.30 Uhr in Rathaus Wiefelsoff, Rathaus- und Mittelstraße. Die Stadtkämmerer-Hauptstelle ist für diesen Tag geschlossen.

Sonstige Unterhaltungsempfänger müssen die Abholungstermine in Zukunft ständig innthalten, so können anderenfalls nicht damit rechnen, das Geld vor dem nächsten regelmäßigen Auszahlungstermin zu erhalten.

Rüstringen, den 26. Mai 1917.

[1429]

Stadtmaistrat.

Bekanntmachung.

Die Abgabe der Konserven auf Zeit 9 kann erst am Freitag den 1. Juni erfolgen.

Rüstringen, den 29. Mai 1917.

[1160]

Kriegsversorgungsamt.

Bekanntmachung.

Das Kriegsversorgungsamt hat 2 Waggon Rababär und 1 Wagon extra große Güter beschafft, welche in den einschlägigen Güterwagen verladen werden.

Rababär per Stück 15 Pf.

Güter per Stück 75 und 80 Pf.

Rüstringen, den 24. Mai 1917.

[1353]

Kriegsversorgungsamt.

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Betrieb Schweinestierlung auf Heeresvertrag 4.

Nach Mitteilung der Zentralstelle zur Beleidigung der Heeresversorgungsanstalten, die auf Grund des logenamtlichen Heeresversorgungsvertrages 4 zur Mäßigung für die Heeresversorgung unangemeldeter Schweine Butter nicht geliefert werden. Die Zentralstelle erklärt sich jedoch bereit, die auf Heeresversorgung 4 angemeldeten Schweine abzuholen und für dieselben folgende Preise zu gewähren:

- Bei Ablieferung bis zum 31. Juli d. J. die höchste Preise des Bundesversorgungsverordnung vom 14. Februar 1916 — die bis zum 1. Mai 1917 geltenden Höchstpreise — mit der Ergänzung, daß bei Beleidigung bis zum 23. Juni für Schweine im Gewicht über 50 bis 90 kg 103 Pf. — für 50 kg Lebendgewicht bezahlt werden kann. — Bekanntmachung des Biehverwertungsverbandes vom 5. April 1917.

- Bei Beleidigung vom 1. bis 31. August d. J. für Schweine im vergleichlichen Lebendgewicht der Heeresvertrags 4 gleichfalls die Höchstpreise der Bundesversorgungsverordnung vom 14. Februar 1916, für leichtere Schweine jedoch bis zum 1. Mai 1917 in Kraft getretenen herabgesetzten Höchstpreise des Verordnungen des Reichstanzlers vom 5. April 1917, die im Herzogtum Oldenburg betragen:

für Schweine bis zu 70 kg 62.— für Schweine über 70 bis 85 kg 72.— für Schweine über 85 kg 77.—

für 50 kg Lebendgewicht, nächstherauf das heißt zwölf Stunden halbstet gewogen oder mit 5 Prozent Abzug berechnet:

Eine Entschädigung für die Kosten der Beförderung zur Beleidigstelle wird nicht gewährt.

Weiter, die Schweine auf Heeresvertrag 4 angemeldet haben, werden aufgefordert, diese Schweine unter Hinweis auf die vorstehenden Bestimmungen dem zufälligen Vertragsannahmen des Biehverwertungsverbandes anzustellen.

Auf Schweine, die auf Grund von Fischmarktberichten oder des Heeresvertrags 3 gemeldet sind, sowie auf freie Schweine andere als bestimmt keine Anwendung.

Oldenburg, den 25. Mai 1917. Hennings.

[1416]

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Die Angebote auf Lieferung von Kindern in der Zeit vom 21. Mai bis 31. Auf 1917 zu den bis zum 31. Mai geltenden Höchstpreisen überliefern den Bedarf bedeuttend. Vor den Bezeichnungen des Biehverwertungsverbandes kommt daher nur ein Teil der angebotenen Kinder abgesondert werden.

Ta der Beharr an Schätzkindern bis zum 31. Juni d. J. gebettet ist.

- können weitere Angebote nur in besonderen Fällen berücksichtigt werden

wenn der Verkauf der Kinder infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht möglich ist. Es ist daher bei etwaigen Anmeldungen bitte der Grund anzugeben. Der Vertragsannahme entscheidet darüber, ob die Anmeldung berücksichtigt werden kann.

Oldenburg, 28. Mai 1917

[1416]

Hennings.

Trauerbriefe und Trauerkarten

liefern Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Werftortskommission

Mittwoch den 30. Mai 1917

abends fünfzehn 8.30 Uhr:

Kombinierte Vertrauensmänner-Beratung

im Versammlungsaal, Wiefelsoff, Börsestraße. Wenker in wichtige Tagesordnung, deshalb vollständiges Erscheinen dringend erforderlich!

1439 Der Vorstand.

Goldankaufsstelle Rüstringen

Rüstringer Sparkasse,

Wilhelmschavener Straße 5.

Geschäft jeden Sonntag 5 bis 7 Uhr

Gewinnliste

Über die Gratisteverteilung auf die Röntgenaufstellung.

Zeug Nr. 2918 1821 790 1077

1111 1058 2388 2762 1080

1468 2999 3655 1131 920

622 386 2880 1654 372 1805

1555 1296 2369 1637 2713

1677 436 2996 2496 1505

1484 1466 978 495 803 1505

41 856 686 1257 877 212

2476 409 849 1654 3495 978

947 938 2689 2761 880 2659

1944 2939 68 2857 2484 471

1970 479 9632 757 234 1389

1892 1369 1068 1025

2516 1562 800 3671 2849 2275

628 1335 1561 1157 19 1943

1119 2940 659 1574 1575

595 639 826 366 729 52 1070

2880 1646 2595 2597 1066

2908 2529 364 2571 924 1111

1289 2529 364 2571 925 607

603 221 1884 151 498 1991

893 1184 1661 2717 2850

2523 2439 1892 1359 646

Bind. Note Rarten Nr.

378 414 292 265 340 401 379

362 411 287 342 447; grüne

Rarten Nr. 336 391 265 426

76 115 358 35 321 413 387

90 338 304 373; gelbe Rarten

Nr. 380 47 140 86 299 310

216. Gemüse Nr. 1 Hef auf

gelbe Rarten 56.

Die Gewinne müssen heute

bis 9 Uhr abends abgeholt

werden.

[1427]

Die Ausstellungsteilung.

Möbel billig.

Stuben, Schlafz., u. Küchen-

Garnituren, eine Alte-

der Schränke, Spiegelschränke,

Schreibtisch, Sofas, Tische,

Stühle, Bettstühlen in Matt,

neu u. geb. empfiehlt 31

Gerd. Janzen, Wieden,

Querstr. 12, Ecke Stielstr.

Dienstag, den 29. Mai,

abends 5/ Uhr:

Zusammenkunft

mit Damen

im „Schönfeld“ zu Ehren

unseres Ehrenmitgliedes

Sehr. Reinhard.

Der Turnrat.

Gartenbau-Verein

Rüstringen.

Von heute an

ist mein Geschäft wieder ge-

öffnet.

1444 Wilhem Groß,

Gesellschaftsstraße 1 a

Schön möbl. Zimmer

mit Bad und elektr. Koch

zum 1. Juni zu vermieten.

Heppenstr. 27, II.

II. L.

Ges. Bubbenberg,

Buchhandlung,

Rüstringen, Peterstraße 86.

Gesucht auf sofort

2 Hausburschen.

Meldungen

Wilhelmsh. Str. 26, II.

Laufjunge

nach der Schulzeit gesucht

1378 Güterstraße 61.

Landesbibliothek Oldenburg

1445

Landesbibliothek Oldenburg

1446

Landesbibliothek Oldenburg

1447

Landesbibliothek Oldenburg

1448

Landesbibliothek Oldenburg

1449

Landesbibliothek Oldenburg

1450

Landesbibliothek Oldenburg

1451

Landesbibliothek Oldenburg

1452

Landesbibliothek Oldenburg

1453

Landesbibliothek Oldenburg

1454

Landesbibliothek Oldenburg

1455

Landesbibliothek Oldenburg

1456

Landesbibliothek Oldenburg

1457

Landesbibliothek Oldenburg

1458

Landesbibliothek Oldenburg

1459

Landesbibliothek Oldenburg

1460

Landesbibliothek Oldenburg

1461

Landesbibliothek Oldenburg

1462

Landesbibliothek Oldenburg

1463

Landesbibliothek Oldenburg

1464

Landesbibliothek Oldenburg

1465

Landesbibliothek Oldenburg

1466

Landesbibliothek Oldenburg

1467

Landesbibliothek Oldenburg

1468

Landesbibliothek Oldenburg

1469

Landesbibliothek Oldenburg

1470

Landesbibliothek Oldenburg

1471

Landesbibliothek Oldenburg

1472

Landesbibliothek Oldenburg

1473

Landesbibliothek Oldenburg

1474

Landesbibliothek Oldenburg

1475

Landesbibliothek Oldenburg

1476

Landesbibliothek Oldenburg

1477

Landesbibliothek Oldenburg

1478

Landesbibliothek Oldenburg

1479

Landesbibliothek Oldenburg

1480

Landesbibliothek Oldenburg

1481

Landesbibliothek Oldenburg

1482

Landesbibliothek Oldenburg

1483

Landesbibliothek Oldenburg

1484

Landesbibliothek Oldenburg

1485

Landesbibliothek Oldenburg

1486

Landesbibliothek Oldenburg

1487

Landesbibliothek Oldenburg

1488

Landesbibliothek Oldenburg

1489

Landesbibliothek Oldenburg

1490

Landesbibliothek Oldenburg

1491

Landesbib

Norddeutsches Volksblatt

Beilage.
21. Jahrg. Nr. 123.

Mittwoch,
den 30. Mai 1917.

Parteinachrichten.

Aus Stockholm. Wie Sozialdemokraten mitteilt, holt am Freitag der Holländisch-Hannoversche Sozialistensekretär eine erste Versammlung mit den österreichischen Sozialdemokraten, an der auch der soeben in Oldenburg angemeldete Dr. Viktor Adler teilnehmen. Nach dem gleichen Blatte ist im Mittwoch eingetroffen, daß die russische Menschewikigruppe ihre Vertreter für die Sozialistenkonferenz gewählt habe.

Aus dem Lande.

Erster Bezirks-Jugendtag Oldenburg-Ostfrieslands.

Am ersten Pfingsttag fand der 1. Bezirks-Jugendtag Oldenburg-Ostfrieslands in Hof von Oldenburg in Bremen statt. Einbehalten war der Jugendtag von der Rüstringer Jugendbewegung. Nach feierlicher Zeit waren von Emden, Brake, Bremen und Rüstringen Mitglieder der Jugendbewegung und ein Vertreter von Norddeutschland erschienen. Von ihnen erhielt zur Zahl eines Beobachters, bestehend aus einem Vorstand und zwei Schriftführern. Als allgemeines Begrüßungslied wurde "Dem Vaterland entgegen" gesungen. Dann eröffnete der Vorsteher die Versammlung und teilte den Zweck der Zusammenkunft mit, der in einer Aussprache über Zweck und Ziel der Arbeitserziehung bestand. Zu diesem Punkt erzielte der Vorsteher den Beifall, dem Vorstand der Rüstringer Arbeitserziehung, des Vaters.

Dieser wies in seinem Vortrage auf die außerordentliche geistige Ausnützung der Jugendlichen besonders während der Kriegszeit hin. Oberhalb führte er vor Augen, daß den Volksschulkindern nur eine sehr mongolische Schulbildung aufstehen würde und daher die Förderung der Einheitschule sehr dringlich sei. Das aber könne nur möglich sein durch eine Anerkennung der heutigen Schuleinstellung. Es sei daher Aufgabe der Jugendbewegung, die Jugend zu Stolzenkämpfern zu erziehen. Die Jugendbewegung, die dazu erzielte soll, müsse eine eigene gute Schuleinstellung haben, die alle Gebiete umfaßt, damit allen Anforderungen der Jugendlichen entsprochen werden kann. Er wies auch darauf hin, daß die Jugend sich dem Geist von Altona, Altholz und Schmidtsdorf enthalten müsse. Die Sportgerüste der bürgerlichen Jugendbewegungen wären nicht dagegen angekommen, den Körper zu stärken, wie es die Wunderungen der proletarischen Jugend in die freie Natur hinaus bestritten. Auch wies er auf den mongolischen Jugendstil hin und forderte auf, die gute Seele der Jugendbewegung zu fördern und dafür zu werben. Er schloß mit dem Worte Schillers: "Immer strebe zum Guten und kannst du kein Gutes werden, so schaffe als dienendes Gutes dem Guten dich an!" Und: "Vorwärts im Kampf für Wehrheit und Recht! Es lebe die proletarische Jugendbewegung!" Der Vortrag wurde von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Eine Diskussion fand darüber nicht statt.

Die Rüstringer Jugend hatte folgende Anträge an den Jugendtag gestellt:

- Der Jugendtag wolle beschließen, eine Bezirkskonferenz in nächster Zeit einzuberufen.
- Zu dieser Bezirkskonferenz möge an die Stelle eines Bezirksleiters eine Bezirksleitung genährt werden.
- Weiter soll die Bezirkskonferenz beschließen, daß jeder Jahr ein Bezirks-Jugendtag in wechselnder Folge der Orte stattfindet.

Es entspann sich eine längere Diskussion über diese Anträge. Es wurde darauf hingewiesen, daß während des Krieges an vielen Orten die Jugendbewegung nicht mehr bestand und es auch nicht möglich sei, sie jetzt wieder ins Leben zu rufen. Man solle bis zum Beendigung des Krieges mit einer Bezirkskonferenz warten. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Vorschlag, eine Bezirkskonferenz herzustellen, gemacht werden solle.

Mit dem Ende: Es zogen im Sonnenuntergang die Versammlung ihren Abschluß.

Den Nachmittag verbrachten die Anwesenden unter anregenden und lustigen Spielen.

Feuilleton.

In schlimmen Händen.

Roman von Erich Schäffer.

(Röhrdruck verboten.)

"Wie meinen Sie das?" fragte Dagmar betroffen. Um Stine's Lippen wurde die Bitterkeit sichtbar.

"Ich meine, daß Lorens Asmussen tot in seinem Bett liegt."

"Sie waren doch gestern abend bei ihm," Es kamlein laut; die Situation wurde unbehaglich.

"Er wird in der Nacht gestorben sein. Er ist vermutlich ungefähr getötet." Der bittere Ton reichte. In Dagmars Augen fand die folte Frechheit. Sie funkelte zu Stine hinüber.

"Was wollen Sie im Grunde von mir?"

"Ich will Ihnen einen Vorwurf machen; ich habe ja hier nichts zu verlangen," sagte Stine fast beiderseitig.

Dagmar wurde unsicher.

"Ich nehme an, daß Ihre Jugend mit solchen Hällen nicht vertraut ist. Ich könnte Ihnen nützen." Die ersten Augen gingen zu ihr hinüber. "Wollen Sie mir die Sorge für diesen Sterbefall überlassen?"

Dagmar war einen Augenblick unschlüssig, aber dann stand sie relativ auf.

"Rufen Sie, was Sie wollen!"

"Möchten Sie beiden miteinander fertig werden? Möchte Sie den toten Mann doch haben! Es waren nur Krankheit und Jammer in ihm gewesen."

Sie ging mit schnellen, entschlossenen Schritten ins Gastzimmer; sie legte förmlich zur Tür hinaus.

Stine ging nach oben zu Lorens Asmussen ...

Der Januarabend war bitterkalt. Ein ungenießbarer Wind strich harsch über den Friedhof. Er zwang die Menge, die Geduld anzuhalten und den Winterhut festzuhalten; die humorelose Menge aber ertrug es gern. Die Befreiung war ungemeinlich artig. Der Name Asmussen war noch einmal in aller Stadt durch die Stadt gegangen. Der alte Graf, der tief in jeder menschlichen Seele ruhte, wurde nackt. Es wollte niemand fesseln. Jeder hatte

Kriegerheimstätten.

Der Amisverband Elsfleth hat sich dem Kriegerheimstättentherapeuten mit einem Mitgliedsbeitrag von 200 Mark angeschlossen.

Erlösjohlen statt Lederjohlen.

Die Handwerkskammer Hannover macht darauf aufmerksam, daß nach ihren Feststellungen das selbstständige Schuhmacherhandwerk sich vielfach der Verarbeitung von Erlösjohlen gegenüber ablehnend verhält. Herstellerneuen wird diese ablehnende Haltung dadurch, daß das Publizum glaubt, die Schuhmacher dafür verantwortlich machen zu müssen, wenn die Erlösjohlen den Erwartungen nicht entsprechen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß die Erlösjohlen-Gefäßelbst und Berlin das Monopol auf künstliche Erlösjohlen übertragen erhalten hat, und daß durch diese Gefäßelbst auch Erlösjohlen an die Schuhmacher zur Verarbeitung gelangen. Die Verarbeitung erfolgt auf Grund der Lederfarben. Die Schuhmacher können also bei Übernahme der Erlösjohlen keine Auswahl treffen; sie müssen abnehmen, was ihnen zugewiesen wird. Das Publizum verkennt die tatsächlichen Verhältnisse, wenn es glaubt, daß die Schuhmacher für gute Beleidigtheit der Erlösjohlen verantwortlich seien. Die allgemeine Lederknappheit fordert gebietserheblich die weitreichende Verwendung von Erlösjohlen, und das Publizum muß deshalb auch in dieser Hinsicht auf die Kriegsverhältnisse Rücksicht nehmen. Die Erlösjohlen-Gefäßelbst und die Schuhmacher sind befreit, sowohl es die gegenwärtigen Verhältnisse gestatten, brauchbares Gefäßmaterial zu liefern. Die Erlösjohlen-Gefäßelbst hat bereits eine Verkaufs- und Musterwerkstatt eingerichtet, wo Breiter des Schuhmacherhandwerks sich über die Art der Verarbeitung der verschiedenen im Betrieb kommenden Sohlenarten unterrichten können. Die Innungen und Vereinigungen des Schuhmacherhandwerks im Kammerbezirk Hannover sind bereits aufgerufen worden, die Musterwerkstatt zu besichtigen und die dort erworbenen Kenntnisse ihren Kollegen in der Heimat zu übermitteln.

Straffammer.

• Oldenburg. 28. Mai.

Waldbereich. Die Landwirte Gerhard und Hinrich Logemann - Vater und Sohn - wohnen in Hellendorf (Niedersachsen), sind am 20. Februar 1917 in Oldenburg in einem Gefängnis an der Landwirtschafts-Gefängnis-Miete niedergestochen worden, weil sie am 21. Dezember in einem Gefängnis an der Landwirtschafts-Gefängnis-Miete eines anderen Gefangenen ermordet wurden. Der alte Vater war nicht im Besitz einer Jagdwaffe, sein Sohn hatte dort keine Jagdverurteilung. Sie behaupten, das Mehl in einem andern Aufenthaltsraum, wo der Sohn jagen durfte, gehauen zu haben. Die Jagdausweise sprechen aber dagegen. Am 20. Mai wurde die Zeugenaussammlung vor dem Landgericht Oldenburg auf und verhängte über den jüngeren Sohn einen Monat Gefängnis und über seinen Vater 150 Mark Geldstrafe.

Von großer Interessenshätigkeit zeigt das Auftreten des oft vorbeifahrenden Bergmanns Karl Seile aus Königberg. Er ist 83 Jahre alt und hat schon 19 Jahre hinter Zuchthausmauern gesessen. Er sprach eines Tages im Oldenburgischen beim Notenkreis vor und erklärete sich unter der Vorstellung, er sei in französische Zwangsgefangenschaft geworfen und noch der Schweiz obgeflohen worden, eine Unterstreichung. Nach einigen Wochen fuhr er wieder. Er hatte eine Kelle aufgesucht und erklärte, als man argwöhnte, er sei doch schon einmal davongewesen, es handele sich um seinen Bruder und stellte fiktiv für Auskunft, nächstens werde noch ein dritter "Bruder". Bei seiner Aufnahme gab er einen falschen Namen an und ließ sich unter diesem auch in das Gefangenenzentrum eintragen. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 9 Monate Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe.

Die Folge einer schlechten Erziehung. Der im Jahre 1903 in Homburg geborene Wallentiner Hans Seilen hat am 18. April zu Archivarei die Gebäude seines Vorgesetzten, des Landammanns Friedrich Rabe, vorsichtig in Brand gesetzt. Die Strafanwaltschaft erachtet gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis, wird aber Strafverschönerung defektieren.

Eingeschlossen hat die frühere Dienstmagd Helene Brüggen in das Haus ihrer früheren Dienstherren in Neumühlen bei Homburg und mehrere Male in das Haus des Landammanns Siemer in Ganderkesee, hier durch die kleine Tür am Rücken vor dem Schweißentzwey. Sie entwendete aus einer an einem Bett hängenden Hose ein Portemonnaie mit 70 Mark, eine Domäne und eine Waffe. Dieses Verbrechen, die sich anwieslos in Beinen austobt und von dort ihre Diensttouren unternehmen, hat 2 Jahre Gefängnis zu verbüßen.

Spät auf Abzug geraten in der bis dahin unbekannte 48-jährige Schuhmacher Karl Arbeiter. Er geriet im März in den Verdacht, im Rentenhaus zu Detmold eine große Summe Goldes entwendet zu haben. Hier definiert er die Tat, obgleich in seinem Ratgeber Goldschmeide und auf dem Scheant in seinem Hause 34 Mark vorgetragen wurden, nicht, ob er sich darin in dem Betrag 60 Mark übertragen habe. Als er dem in den Raum zu schreiten drohte, erwiderte er: "Ich habe in dem Raum nichts versteckt." Der Schuhmacher arbeitete, bestreitet ein Lehen durch ein Oberlicht, das er sich in seinem Hause nicht mehr vorgetragen wünschte, aus dem heimlich Arbeit und Proletarier verjagt wurde, aus dem heimlich Arbeit und Proletarier verjagt wurde.

Glennerdamm. Durch ein Löch im Stromdach, das sie selbst gemacht hatten, ließen Diebe in das Haus des Landammanns Peters und stahlen einige Spezialien. Durch die Haustür gingen sie wieder heraus. Dadurch, daß die Haustür offen stand, wurde der Dienststahl entdeckt.

Oldenburg. Zu der Kindererziehung im Rahmen der Ortsfrankenkasse der Stadt Oldenburg, über die in den zwei letzten Nummern ausführliche Darlegungen gemacht worden sind, ist noch mitzuteilen, daß eine Erhöhung der allgemeinen Beiträge nicht geplant ist, da die Kosten bisher noch mit Überstunden arbeitet. Der Beitragssatz beträgt 40 Prozent, wie er durch das Kriegsknotengesetz festgestellt worden ist.

Entfernung von Kindern in das Oldenburgische Kinderhospiz in Bad Rothenfelde. Der Neubau des Oldenburger Kinderheims in Bad Rothenfelde wird Anfang August fertiggestellt sein, doch für bedürftige Kinder aufgenommen werden können. Am 1. Abteilung August, 2. Abteilung September, 3. Abteilung Oktober, 4. Abteilung November. Alter für alle Abteilungen: Knaben von 4 bis 14 Jahren und Mädchen von 4 bis 20 Jahren. Die Kosten betragen für jüngere Kinder, für die Bettstellen aus Fondsmitteln oder dergleichen geleistet werden, 50 Mark und für Mädchen über 14 Jahren 60 Mark, einschließlich der Kleidung und der Kosten für Bader. Auch Schlafzähler können aufgenommen werden, sie zahlen aber einen höheren Aufzug nach Bereinbarung. Für Rothenfelde eignen sich besonders Augen-, Ohren- und Dautzenkranke, dann Krebskranken, um Gelenkfehlende. Ungekrüppelte werden unter allen Umständen zurückgewiesen. Die Knaben sind im dorfbüro an den Schwestern des Vereins, Herrn Kommersektor Karl Schröder, Oldenburg, Stau 14, einzutreffen. Anmelbung unter Angabe der Vorfahrt und in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni bei Tel. Emma Brauer, Haarenstraße 12, schriftlich oder mündlich anzurufen. Der Vater der Eltern und Alter des Kindes. Die Anmeldung ist ein ausführliches ärztlicheszeugnis beizufügen. Gleichzeitig mit dem Schriftstück besteht über die Annahme, der Patienten 14 Tage vor der Abreise erfolgt, wird mitgeteilt, was das Kind im Nebung mitzubringen und wo es sich eingefunden hat. Bedürftigen, die nicht den Ansiedlungen Eider oder Wümme angehören, kann eine Beliebung aus dem Jubiläumsfond, Bedürftigen aus der Stadt Oldenburg aus dem Jubiläumsfond, Bedürftigen aus der Stadt Oldenburg aus der Eliodithbühlung oder aus der Sozialfestschrift

Seitensblieke, man schüttelt leicht den Kopf und wendet sich, wenn es unerfüllig geblieben kommt.

Der Zug ging langsam in die Gasse hinauf. Schleppende Schritte. Gedämpfte Unterhaltung. Zöllnerhäute, die eine ausgestorchnete Generation angehörten. Unter den alten Leuten waren viele, die Altmenschen Art zu tönen wußten. In ihren Tagen hätte es mehr von diesen Menschen gegeben. Aber sie hatten sie alle hinausgetragen.

Der kalte Wind heulte in die Reihe hinein. Dann stieß die Unterhaltung.

Die Stadt war wie aufgestorben. Die wenigen Passanten, die ihnen begegneten, haben den Leidenschaften eine Weile nach. Es war eine nodenfeste Seele, die hier vorüberzog.

Sie hogen in die Seitengasse ein, die zu dem alten Kirchhof führte. Altmenschen, kaum daß draußen ein Familienbegräbnis, in dem sein Vater und seine erste Frau lagen.

Die letzten bedeckten Häuser der Außenstadt verschwanden.

"Wenn es irgend geht, will ich im Sommer begraben werden," sagte der Soldat zu Septimus, der neben ihm ging. "Es ist eine Ungerechtigkeit, daß man auch im Winter sterben kann."

Die alten Buden am Wegrand haben fahl und friedlos aus. Der Wind tritt schneidend über die leeren Hölzer. Die älteren Leute beraten, daß sie mitzunehmen wären. Man könnte sich an diesem Januartag selber den Tod holen.

Septimus antwortete nicht. Er dachte an das Kappe, das ganz hinten lag.

Der Saal war an dem eisernen Eingangstor zum Friedhof angekommen. Die jungen Leute trugen ihn herein. Frau Engelbrecht wäre gern zu ihnen hineingegangen, sie traute ihre Hilfe angeboten, aber Stine hatte bölick abgelehnt.

Als sich nun aber das Gesölje ordnete, kam ein geschlossener Wagen vom Hof heran, und in dem Wagen lag Frau Engelbrecht in ihrem schwarzen Sonntagskleid. Sie wollte Asmussen hinzuholen, wie sie ihren Mann hinausgezogen hatte. Sie brachte nun einmal eine ehrfürchtige Geduld, um leben zu können. Sie hatte ja auch nichts andres.

Der Wagen kam unmittelbar hinter dem Saale. Dann gingen Stine und der junge Geistliche nebeneinander. Und dann schlossen sich die andern an.

Es war ein endloser Zug erster Gestalten.

Als er sich in Bewegung setzte, kam vom Südertor her ein eleganter Coupé. Die Blinder der rotsaumigen Königin waren umgestellt. Der Kutscher war in Taurinerkleid. Im Innern lag Axel in frischer, schwerer Kleidung.

Der Wagen hatte sich in aller Bescheidenheit ganz hinter dem Coupé angeholt. Es war vorne gar nicht demerkbar. Es ging aber von hinten wie ein Daufer durch die lange Reihe. Axel Wagen war da! Man fandt sich ernste

schiedt werden. Gefüde um Beihilfen aus dem Jubiläumsfonds bis zum 15. Juni bei den Großherzoglichen Amtmannen oder bei den Amtmannen der Städte 1. Klasse. Gefüde um Beihilfen aus der Elßobertilgung oder aus der Sozialhilfung ebenfalls bis zum 15. Juni bei Freulein Brauer eingereichen. Gefüde, die noch den 15. Juni eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Wenn ein Gehalt um Bevölkerung einer Beihilfe aus dem Jubiläumsfonds eingeredet wird, so ist Freulein Brauer sowohl vor der Einreitung des Gefüdes als auch vor dem Bekleide des Landeskommittes universalisch Würdigung zu machen.

Die Ausgabe der neuen Brot-, Fleisch- und Warenfärten (Kunnenfärten) erfolgt in Eiers Restaurant, Eingang Hell-Gieß-Bell 9, in folgender Weise: Mittwoch den 30. Mai, vormittags von 9 bis 1 Uhr für die Anfangsbuchstaben A bis G, nachmittags von 3 bis 7 Uhr für die Anfangsbuchstaben H bis R. Donnerstag den 31. Mai, vormittags von 9 bis 1 Uhr für die Anfangsbuchstaben A bis R, nachmittags von 3 bis 7 Uhr für die Anfangsbuchstaben S bis Z. Die Reihenfolge der Namensanfangsbuchstaben wird im Interesse des Publikums genau unterhalten. Die Ausgabe der Sorten erfolgt nur gegen Vorlegung der Stammtafeln. Brotaufschläge werden an diesen Tagen nur an stillende Mütter und an schwangere Frauen ausgeschüttet, die entsprechenden Sozialzusammenhängen sind hierbei vorzulegen. Brotaufschläge für Schwer- und Schwangerfärten werden nur auf öffentlichen Antrag der Arbeitgeber ausgegeben.

Warenfärten. Am den Mai-Abendmittwoch der Warenfärten werden vom Donnerstag bis Mittwoch den 6. Juni 2. BUND Niedersachsen ausgetragen, ebenso auf die Bries- oder Gruppenfärte 2. BUND Grauen. Auf die blaue Warenfärte Nr. 63 wird vom Freitag bis Donnerstag den 7. Juni Bäuerfrat 20 Pf. das BUND in den niedersächsischen Kreisfächern verabfolgt, ebenso Zehnboten zu 70 Pf., das BUND auf Nr. 62 der Warenfärten und Städtebüro zu 70 Pf. auf Nr. 65, ebenso eben vom Donnerstag ab. Am Nr. 64 wird 1 Brot-Kommissar zu 30 Pf. in allen Kreisfächern verabfolgt. Zehnboten sind zu haben an Nr. 62, je 2 BUND zu 70 Pf. das BUND. Brot ist auf Nr. 71 vom Sonnabend an erhältlich.

Umstände. Die Errichtung der Speiseanstalt ist nun beschlossen. Die Einrichtung erfolgt in der alten Schule beim Börsenmarkt. Im Ausführungsplan ist ein Preis von 10 Pf. für die ganze und 20 Pf. für die halbe Portion. Die Kosten für die Kinder werden in den Schulen ausgeschlagen.

Datumserkund. Ein gutes Geschäft zu machen haben im vorigen Geschäftsjahr die Deutschen Kontroll-Kunstwerke. Sie haben einen Umsatz von 1.789.185,75 M. erzielt. Der Betriebsüberschuss ist abgelaufen für die Verwendung des Gewinnes: Mittag für Kriegsunterstützung 90.000 M., Rücklagen für Biedermeierbildung des ganzen Werkes 125.000 M., 16 Prozent Dividende 544.000 M., Rentenfonds für den Aufbau des Speiseanstalt 77.916,67 M., Vorrat auf neue Rechnung, Rücklage für Kriegsteile u. s. 932.402,82 M.

Allgemein. Ein schweres Gewitter mit Hagel schlug gern am Freitag über Teile des Niedersächsischen und Bremen nieder. Die eingelagerten Hagelsturze boten die Größe einer Taubenseis. Das Augenblitc war alles weiß wie im Winter. Das sorte Grün der Bäume hat fast gefilzt, während die Gartensträucher, die so noch weit zurück sind gegen andere Jahre, nur bald erhalten werden. In Begegnung ist wohl kaum ein Mensch, in dem alle Dachziegel ganz gebrochen sind. Die alten Leute erinnern sich nicht, jemals solches Hagelwetter erlebt zu haben. Wie man hört, bedrohte sich der Hagelsturm auf einem idyllischen Strand.

Kriessonne. Die Erbitterung der Einwohner von Friedenshöhe über die frechen Spitzbüben, die die alte Stadt in letzter Zeit heimsuchten, aus der heraus sich neulich eine große Freiburg auf einem solchen entdeckte, kann man verstehen, wenn man folgenden Spitzbübenbericht betrachtet: Vor einigen Wochen haben Einbrecher dem Schlosser Borsig vollständig Bürste, Schmiede, geräumt, Sessel, sowie einige Hundert Mark in bar gestohlen. Mit welcher Rücksicht die Diebe zu Börse gegangen sind, geht darum hervor, daß sie sich in der Schloßkammer Borsigs fast vollständig ungestört haben. Die alten Lümmen haben die Diebe zurückgelassen.

Wir eröffnen etwa Mitte Juni unser Kinderheim

Der Park und Naturkunde

In dem Gelegenheit gegeben ist, Kinder jedes Alters während des ganzen Tages, außer zur Zeit des Mittagessens, unterzugehen. Spätlinge können auch über Mittag ins Heim bleiben. Mütter, die von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, müssen bis zum 1. Juni 1917 schriftlich oder mündlich im Zimmer 8 unseres Rathauses, wo auch die nächsten Bedingungen erläutert werden können, angeben, wie viele Kinder und in welchem Alter sie unterzubringen wünschen.

Wilhelmshaven, den 22. Mai 1917.

Der Magistrat.

Tagest.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Stellvertreters des Reichskanzlers über

Labmägen von Kälbern

vom 1. März 1917 geben wir bekannt, daß sämtliche bei Schlachtungen gewonnenen Labmägen der Fleintagschmelze in Bremen zu überbringen sind.

Gemeinde Abteil 1 der zur vorstehenden Verordnung erlassenen Ausführungsbestimmungen, sind die anfallenden Bambinen innerhalb 2 Tagen nach der Schlachtung dem Kriegsausschütt für pflanzliche und tierische Oele und Fette (s. m. b. h. Rohstoffabteilung, Berlin S. W., Friedrichstraße 79) a. vom Lieferungspflichtigen anzumelden. Die Anmeldung kann durch Vermittlung des Ortspolizeibehörde erfolgen, die sie nach Prüfung der Vollständigkeit weitergibt.

Bei Abgang, Aufbewahrung und Sammlung der abzuliefernden Labmägen ist die Saugfett aufzunehmen.

Saugfett ist der Schlachtung sind die Bambinen mit möglichst langen Stoffen abzuschneiden, trocken zu reihen und sie dafür Sonne zu legen, daß die Bambinen unbedingt und nach Belebung an die Grün-

tagefolge gelangen.

Wilhelmshaven, den 26. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bartelt.

Leer. Eine schlechte Pfingstbotigkeit ist den Bepohrern der Kreise Leer und Wittmund verboten worden. Die Kartoffelernte ist von 5 BUND auf 3 BUND herabgesetzt worden. Keinerlei Ertrag für diesen Ausfall können die zuständigen Behörden der Bevölkerung bieten. Ein Diagramm Bückeburg zeigt es dann zu den Blattfeiertagen genommen. Mit dieser geringen Menge würde manche Familie ja recht mässig auskommen. Die Anzeigen beweisen genauso darüber. Sie würden sich getroffen haben, wenn jeder Ortsteil ein Anteil Tee bekommen hätte, aber auch das hat es nicht einmal gegeben.

Hannover. Ein elektrisches Großkraftwerk

wird beschriftet der preußische Staat, wie vor einer Zeit im Landkreis beschlossen wurde, in der Nähe Hannovers errichtet, und zwar vorzugsweise in der Gegend von Ahlten. Von dorther soll auch der Stadt Hannover elektrischer Strom angeliefert werden, und zwar billiger als vom eigenen städtischen Elektrizitätswerk. Mit den daraus hinzuliegenden Verdrossen zwischen Stadt und Rieskau hatte sich die letzte Sitzung der städtischen Ratsversammlung zu befassen, die diesen Vertrag zu bestätigen, die diesen Vertrag zu bestätigen. Am 17. Mai d. J. wurde der 18jährige Beamte der Polizeiabteilung Schellin von dem 17-jährigen Baderfehler Wohl im Keller des Hauses durch Hammerstöße auf den Kopf getötet und die Leiche an Ort und Stelle verscharrt. Durch Freunde des Mörders, denen er die Tat mitgeteilt hatte, gelangte die Polizeibehörde zur Kenntnis des Mordes. Der Täter ist gefasst und steht an. Die Tat begegnet zu haben, weil Schellin Witwer eines von Wohl begangenen Einbruchsdrohbares gewesen sei und nun dessen Angehörige stirbte.

Eine weitere Geschichte von zwei Eien erzählt der Berliner Börsen-Kurier: „Was denn, der seine Stiefelholzen durchgezerrt hat!“ Der eine Weißer hat gerade sein Leben, der andere seine Zeit, der dritte ist einzogen, und der vierte wird angezogen und wird einen militärischen Dienst im unbekannten Stielholzen zur Zeit heraus.

Der Tod kommt in Vorahnung dieser Ereignisse es lebt übernommen, meine Stiefel zum Schuhmacher zu tragen. Aber überall sind ich steinhardt Schuhmacherscheren.“ Ein Familienrat, dann entschloß ich mich, noch einmal bei Meister Hammann, das Baumwoll zu unternehmen. „Sieger Meister“, begann ich mit dem dauerhaften Aufgebot von Biedermannsfähigkeit und Höflichkeit schon in der Vorarbeit, aber der „liebe“ Meister schüttete den Kopf, und seinem Mund entwich das niederschmetternde Wort: „Ausgeschlossen!“ Ich entnahm alle meine Gedanken, Hammann blieb jedoch unerbittlich. Da kam mir plötzlich ein rettender Gedanke. Ich behielt die Neuerung fallen: „Ich würde ja gern ein frisches Bäuerlein dafür opfern.“ Hammanns Bärde auf, gewann aber doch keine Rührung wieder und sagte mit Radierdruck: „Schwachs Herges willigt es ein, allein Hammann, der mißtrauische gute Hammann, wollte die beiden Eier schriftlich haben. Und so kam folgender Vertrag zwischen:“

Der Schuhmachersmeister Wilhelm Hammann verpflichtet sich, Herrn R. ein Paar Stiefel auf BUND zu befreien, ansonsten den höchlichen Preis (er kostete davon, warum er höchst groß schrieb), und gegen zwei frische Bäuerlein, nicht Holzleiter. Ein Et wird bei Entgegennahme des Auftrages, das andere bei Ablieferung des Schuhes entrichtet. Vieles ist höchst zweckmäßig.

(W. T. B.) Brand in einer böhmischen Munitionsfabrik. In der Munitionsverarbeitung in Polozec (Böhmen) brach am Freitag ein Brand aus, der zur Explosion mehrerer Objekte dieser Anlage führte. Wenn auch die Toten dieser Explosion nicht so schwer waren, wie anfangs befürchtet, so ernst sich doch, daß eine bedeutendere Anzahl in den Werkstätten beschäftigter Personen getötet oder verletzt wurde. Die Zahl der geborgenen Leichen beträgt 13; es ist jedoch zu befürchten, daß noch etwa 50 Toten unter den Trümmern der zerstörten Arbeitsräume liegen.

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Landwirte, helft uns siegen! Liebert Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn, um den Feind Hungerplan zu zerstören. Trost Befestigkeit müht ihr liefern!

Nur aller Welt.

Ein Kleinigkeitenhauer. Der Tod einer Frau im Kreis Berchtesgaden brachte für 4000 Mark 50 Pfenniglaste an das Tageslicht. Das gefundene wertvolle Gut wurde natürlich sofort dem Bericht übergeben.

Durch Leichtsinn in den Tod. Aus einer am Strand bei Uttern (Bund auf Höhe) weilenden Schre Fender bestiegte einige ein leichtes Boot, um am Deich entlang zu rudern. Durch den heftigen geworbenen Wind geriet das leichte Boot aus dem Schutz des Deiches heraus und wurde ins offene Wasser getrieben. Wöhrend es einige Minuten gekämpft wurde, das leichten Augenblick aus dem Boot zu springen, vermoderte zwei, die 11jährige Leonore Christine Böhm und die 11jährige Sophie Annemarie, durch das inzwischen tiefer gewordene Wasser aufzuhören, nicht mehr ihren Gespielen zu folgen. Sie fielen mit Wind und Wellen ins offene Meer hinuntergetrieben und wurden durch Atemen des Bootes einen frischen Tod gefunden. Vom Uferkummen Strand aus konnte Rettung nicht gebracht werden, da dort hierfür geeignete Boote nicht vorhanden sind. Als das Amtrium Rettungsboot zur Stelle kam, war das Unglück schon geschehen, und es konnte nur das liebende treibende Boot und die Leiche der einen Ertrunkenen geborgen werden; nach Süden schwanden wird noch gesucht.

44 Häuser eingeschossert. Durch einen großen Brand sind, wie aus Großen (Westfalen) gemeldet wird, in dem Dorf Wohl an der Börde, Schmiede und Schuhmachers mit insgesamt 30 Gebäuden eingeschossert worden.

Ein Naturzukunft. Zweie an den Hornenden zusammengewachsene Fächer bilden eine Schönheitlichkeit auf dem Gut Uebere bei Osterode a. S. Die Tiere müssen mit der Fliege

gezogen werden. Sachverständige glauben die Tiere trennen zu können, wenn ihre Hirnhäute so stark geworden sind, daß sie durchdrungen werden können.

(W. T. B.) Ein jugendlicher Mörder. Am 17. Mai d. J. wurde der 18jährige Beamte der Polizeiabteilung Schellin von dem 17-jährigen Baderfehler Wohl im Keller des Hauses durch Hammerstöße auf den Kopf getötet und die Leiche an Ort und Stelle verscharrt. Durch Freunde des Mörders, denen er die Tat mitgeteilt hatte, gelangte die Polizeibehörde zur Kenntnis des Mordes. Der Täter ist gefasst und steht an.

Eine weitere Geschichte von zwei Eien erzählt der Berliner Börsen-Kurier: „Was denn, der seine Stiefelholzen durchgezerrt hat!“ Der eine Weißer hat gerade sein Leben, der andere seine Zeit, der dritte ist einzogen, und der vierte wird angezogen und wird einen militärischen Dienst im unbekannten Stielholzen zur Zeit heraus.

Der Tod kommt in Vorahnung dieser Ereignisse es lebt übernommen, meine Stiefel zum Schuhmacher zu tragen. Aber überall sind ich steinhardt Schuhmacherscheren.“ Ein Familienrat, dann entschloß ich mich, noch einmal bei Meister Hammann, das Baumwoll zu unternehmen. „Sieger Meister“, begann ich mit dem dauerhaften Aufgebot von Biedermannsfähigkeit und Höflichkeit schon in der Vorarbeit, aber der „liebe“ Meister schüttete den Kopf, und seinem Mund entwich das niederschmetternde Wort: „Ausgeschlossen!“ Ich entnahm alle meine Gedanken, Hammann blieb jedoch unerbittlich. Da kam mir plötzlich ein rettender Gedanke. Ich behielt die Neuerung fallen: „Ich würde ja gern ein frisches Bäuerlein dafür opfern.“ Hammanns Bärde auf, gewann aber doch keine Rührung wieder und sagte mit Radierdruck: „Schwachs Herges willigt es ein, allein Hammann, der mißtrauische gute Hammann, wollte die beiden Eier schriftlich haben. Und so kam folgender Vertrag zwischen:“

Der Schuhmachersmeister Wilhelm Hammann verpflichtet sich, Herrn R. ein Paar Stiefel auf BUND zu befreien, ansonsten den höchlichen Preis (er kostete davon, warum er höchst groß schrieb), und gegen zwei frische Bäuerlein, nicht Holzleiter. Ein Et wird bei Entgegennahme des Auftrages, das andere bei Ablieferung des Schuhes entrichtet. Vieles ist höchst zweckmäßig.

(W. T. B.) Brand in einer böhmischen Munitionsfabrik. In der Munitionsverarbeitung in Polozec (Böhmen) brach am Freitag ein Brand aus, der zur Explosion mehrerer Objekte dieser Anlage führte. Wenn auch die Toten dieser Explosion nicht so schwer waren, wie anfangs befürchtet, so ernst sich doch, daß eine bedeutendere Anzahl in den Werkstätten beschäftigter Personen getötet oder verletzt wurde. Die Zahl der geborgenen Leichen beträgt 13; es ist jedoch zu befürchten, daß noch etwa 50 Toten unter den Trümmern der zerstörten Arbeitsräume liegen.

Literarisches.

Die Wölfe. Sozialistische Wochenzeitung. Herausgeber: Verlag Berlin für Sozialpolitik. G. m. b. H. Berlin SW 68. Das eben erschienene Heft 8 enthält u. o. folgende Artikel: Dr. Paul Leni, R. d. R. Schießgärtelaktion - Heinrich Gundel: Englands Wandschlaf - Johann Blaue: Die Revolutionierung III. - Ludwig Quicke, R. d. R.: Die Erfahrung der finnischen Staatslichkeit - Karl Brügel: Der Einfluß der Wirtschaft auf die Rente - Singelheit 30 Pf. vierzigjährig 3.50 M. bei allen Buchhandlungen und Postkontoren.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dreifel der Menschheit nicht normalvoll ist. Das bekannte Berliner Spezialgerät beprägt einleitend den Begriff Schuhmacherspflanze und beschreibt sich dann über die Hygiene des arbeitenden Obers, die Tropenfeste des Trommelfells und Mittelholzes. Ein ausführliches Kapitel ist den Wundverarbeitungen und ihren Folgeerscheinungen gewidmet; daneben werden die verschiedenen Arten von Schuhmacherspflanzen auf ihre Ursachen hin geprüft. Ein eigenes Abschnitt behandelt die gehörigkeitsfördernden Apparate und ihren Wert. An folge der Steigerung der Schuhmacherspflanzen durch den Krieg ist das Kapitel: Obernkirchenerungen und Verlustmobilisierung von großer Bedeutung.

Die Schuhmacherspflanze des Obers von Obernkirchen Dr. med. Barth, Berlin 102 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Barth, Berlin W 15. Preis normlich geh. 1,50 M. - Die Erfahrungen des Schuhmachers sind außerordentlich zahlreich; es ist erstaunlich, daß ein Dre